



Kosten und sonstigen Entlohnung, die ein Transport von den großen Bühnen nach 24 Personen von Stadt zu Stadt verursacht, die Ausgaben im Ungemeinen wachsen. Die „S. Sch.“ ist für ihre Reisespende bereits schon mit einer Vollendung ausgerechnet, wie sie bisher wohl noch keine, wie immer gearbeitete und genaunte Wanderbühne auch nur annähernd aufzuweisen hat. Sie führt in ihren eigne gebauten drei Bühnenwagen nicht nur den ganzen, eigne konstruierten Bühnenbau mit, der es ermöglicht, die ganze Bühne mit ihren Einrichtungen in jedem genügend großen leeren Raum aufzubauen, sondern auch ihre, allen Anforderungen an eine moderne Bühne entsprechende Beleuchtungsanlage, sowie die Kostüme und Möbel für den ganzen Spielplan bis zum kleinsten Requisit.

Die seit Anfang des Jahres eingeführte und bewährte Einrichtung der Ritzkarten wird beibehalten; sie werden zu bedeutend ermäßigten Preisen auszugeben, sind unersetzlich, sobald sie beliebig weiter gegeben werden können. Für Mitglieder des S. R. S. D. V. beginnt der Kartenvorverkauf in den Vorverkaufsstellen drei Tage vor Eröffnung des allgemeinen Vorverkaufs. Jedes Mitglied des S. R. S. D. V., das einen Jahresbeitrag von mindestens 10 Mark für das Kalenderjahr bezahlt hat, ist berechtigt, gegen Vorweis seiner Mitgliedskarte zu jeder Vorstellung während dieses Kalenderjahres eine Ritzkarte zu bedeutend ermäßigten Preisen zu entnehmen. Außerdem werden den Mitgliedern auch bei allen anderen Veranstaltungen des S. R. S. D. V. besondere Vergünstigungen eingeräumt.

Die Mitglieder der überlisch angehörenden Vereinigungen, die einen Jahresbeitrag von mindestens 300 Mark zahlen, genießen bei allen Veranstaltungen des S. R. S. D. V. die gleichen Vergünstigungen wie die Einzelmitglieder. Jede Bereinigung kann gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 300 Mark korporatives Mitglied des S. R. S. D. V. werden, gleichviel ob sie 100 oder 1000 und mehr Mitglieder zählt.

Die Preise der Plätze:

Mietpreis f. Mitgl.	Mietpreis f. Gäste	Rafen des S. R. S. D. V.	Nichtmitgl.	Preis:
Sperre 1.—3. Reihe	8.00			12.00
Sperre ab 4. Reihe	6.50			9.75
1. Platz	5.00			7.50
2. Platz	1.80			3.00
				5.40

Für jede Eintrittskarte im Preise bis zu 2 Mark werden 5 Pf., für jede Eintrittskarte zum Preise von mehr als 2 Mark 10 Pf. als Sozialabgabe für die deutschen Bühnen, sowie weitere 30 Pf. für die Wohlfahrtskassette der „S. Sch.“ erhoben. Etwasige städtische Kartensteuer ist in den Preisen nicht inbegriffen.

gegen den entsprechenden Beitrag ausstellen. Die Druckkosten für den Druck des Programm-Verzeichnisses und der Besondere Artikel und Himmels sind in der Vorverkaufsstelle und an der Abendkasse erhältlich.

Von den darstellenden Künstlern lehren wieder: Charlotte Friedrich, Franziska Wendt-Olbert, Elisabeth Schumann und Gertraud Walter, sowie Marianne Jähne, Otto Ostberg, Maximilian Krenn, Alfred Schumann und Karl Zimmermann. Dazu wurden neu verpflichtet: Charlotte Dehn, Hilje Scherder, Margarete Werner und Renate Krichel, sowie Max Schödel, Hermann Schröder und Oskar Bahlsdorf. Dazu kommen 7 Mitglieder des technischen Personals.

Am Abend der „S. Sch.“ und S. R. S. D. V. ist es die köstliche Städte mit Aufführungen dramatischer Werke zu versehen, die den berechtigten Ansprüchen des Publikums Genüge leisten. Auch das reine Unterhaltungsbedürfnis soll mit unerschöpflichen Mitteln befriedigt werden. Die höchsten literarischen Forderungen werden ohne falsche übertriebene Leidenschaft in einer allgemein verständlichen und wirksamen Darstellungswaise erfüllt. Richtunggebend ist lediglich das wohlverstandene Interesse des Publikums. Es soll eine Vision zu erfüllen; sie heißt: „Die Kunst dem Volke, der Allgemeinheit.“ Diese Grundsätze hat die Leitung der „S. Sch.“ bisher getreulich zu erfüllen gesucht und wird ihnen auch weiter treu bleiben.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 5. November 1921.

**Stegerwald über die deutsche Volksgemeinschaft.**  
\* Berlin. Einer Einladung des katholischen Frauenbundes folgend, sprach am Freitag im früheren Herrenhaus Stegerwald über das Thema „Der deutsche Weg zur Volksgemeinschaft“. Stegerwald führte aus, die Geschichte des deutschen Volkes müsse man als einen Steigung der deutschen Volkseele, jedoch als Leidensweg des Völkchens der Volksgemeinschaft betrachten. Drei Faktoren sind es, die heute dem Zusammenwachsen zur Volksgemeinschaft im Wege stehen: Politische Zersplitterung, soziale Zersplitterung und konfessionelle Spaltung. Deutschland brauche eine breite mittlere Klasse, auf der sich die Angehörigen aller Stände zusammenfinden.

**Die Koalition auch im Reich?**  
\* Berlin. Wie die „Berliner Vorzeitung“ hört, sind bereits Verhandlungen im Gange, um auf Grund der Einigung in Virethen auch im Reich die Koalitionsfrage auf der Basis des großen Blocks schon in den nächsten Tagen anzusprechen und möglichst rasch der Lösung zuzuführen.

**Garbino will die Washingtoner Konferenz regelmäßig berufen.**  
\* Paris. Nach einer Mitteilung aus New York soll Garbino die Absicht haben, wenn die Washingtoner Konferenz Erfolg habe, sie regelmäßig zu berufen. Sie soll neben dem Völkerbund, den die europäischen Angelegenheiten vorzuziehen würden, als eine Organisation bestehen bleiben, die große Weltfragen behandelt.

**Die Regelung der Besatzungskosten.**  
\* Paris. „Chicago Tribune“ teilt mit, daß die Pariser Konferenz für die Regelung der Besatzungskosten die Kosten für den Unterhalt der vier Besatzungsarmeen seit dem Waffenstillstand auf eine Milliarde Dollars schätze. Das stelle mehr als die Hälfte sämtlicher Barzahlungen und Sachleistungen Deutschlands dar.

**England und der französisch-türkische Vertrag.**  
\* London. Die „Times“ meldet, man sei der Ansicht, daß ein weiteres Abkommen zwischen den Franzosen und den Kemalisten behände, das den Franzosen die Kontrolle der türkischen Gendarmerie überlasse. „Daily Telegraph“ zufolge besteht Grund zu der Annahme, daß die Stellungnahme der britischen Regierung zu dem französisch-türkischen Friedensvertrage bereits heute bekanntgegeben wird. Man könne annehmen, daß die Regierung der britischen Regierung zum Teil eine sehr ernste Kritik darstellen werde.

**Die deutsche Mark an der Warschauer Börse.**  
\* Warschau. Die Bank an der Schwarzauer Börse in Warschau dauert an. Am Freitag früh wurden für eine 15 000 bis 20 000 Kronen sächsisch, antwortete sie: „Man sollte meinen, das dies möglich und daß er nicht solche Abswege zu betreten brauchte, wie den erwähnten.“

deutsche Mark wie polnische besetzt. Ein deutscher Mark fiel jedoch, als die Nachrichten aus Berlin von dem Ruks kurz eintrafen.

### Das Geheimnis der Indeziffern.

Die sog. Indeziffern, durch die der Grad der zu einer bestimmten Zeit herrschenden Teuerung zahlenmäßig angegeben wird, spielen leider in unserm Leben eine große Rolle, und gerade jetzt werden mit der neuzeitlichen Teuerungswelle neue Steigerungen dieser Ziffern bekanntgegeben. Was nun aber diese Zahlen eigentlich bedeuten, wie sie errechnet sind, welche wirklichen Tatsachen sich hinter ihnen verbergen, darüber sind sich die meisten im Unklaren, und dasu trägt auch das Durcheinander dieser Indeziffern viel bei, die von den verschiedenen Kantonen in verfahrensweise Weise berechnet werden. Ein Einblick in die Methode der Feststellung dieser Teuerungszahlen gewährt Dr. Friedrich Pfaffstorf in einem Aufsatz von „Polemik und Unwissenschaft“. Nach der Methode der Reichszentralämter werden die Kosten der Lebenshaltung, soweit Nahrung, Wohnung und Beleuchtung in Frage kommen, an einer Normalkonsumtion gemessen, die den Bedarf einer fünfköpfigen Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern von 15, 7 und 1½ Jahren in je vier Wochen darstellt. Für die Ernährung sind in diesem Zeitraum folgende Mengen angenommen: 47 000 Gramm Roggenbrot, 15 000 Gramm Weizenmehl, 7 000 Gramm Kartoffeln, 30 000 Gramm Gemüse, 1 500 Gramm Fleisch, 3 000 Gramm Schellfisch, 1 500 Gramm Speck, 4 500 Gr. Fett, 1 500 Gr. Salzheringe, 300 Gr. Törköb, 3 500 Gramm Zucker, 10 Liter, 25 Liter Vollmilch. Die Kosten für diese Nahrungsmengen werden am Ende jeder Versorgungswoche für den damit ablaufenden Wochenabschnitt berechnet, zunächst, soweit sie auf Waren noch erhältlich sind, dann insoweit sie im freien und Schickshandel zugekauft werden müssen. Diese Preise des freien Handels werden amtlich unter Mitwirkung eines Ausschusses berufener Sachverständiger für den 15. jedes Monats festgestellt und dann aus den Preisen vom 15. des Monats und vom 15. des nächsten Monats Durchschnittspreise für den ersten, sowie für den 28. und 8. des Monats berechnet. In diesen Nahrungsmitteln tritt eine in der Reichszentralämter vorgesehene Menge Brenn- und Leuchtstoffe, die nach den ortsüblichen Preisen angesetzt werden. Für die Heizung nimmt man eine Wohnung an, die aus zwei heizbaren Zimmern, 1—2 Schlafkammern und Küche besteht. Die auf diese Weise errechnete Zahl wird Teuerungszahl 1 genannt; sie beträgt beispielsweise für die vier Wochen vom 29. August bis 25. September 1921 in Leipzig gerade 100 Mark. Während die statistischen Kantonen der großen Städte ihre Teuerungszahlen selbst berechnen, haben sich die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern nur die Verpflichtung, die amtlich verteilten Nahrungsmittelmengen und -preise festzustellen und an die statistischen Zentralämter zu melden. Es ist dann Aufgabe der Landeszentralämter, die Teuerungszahlen für alle in Betracht kommenden Gemeinden des Landes zu berechnen und dem Reichstatistischen Reichsamte zur Veröffentlichung zu berichten. Die von den Zentralämtern berechneten Teuerungszahlen, die besonders für die Ortstatistiken in Betracht kommen, bieten aber nicht immer brauchbare Vergleichsmöglichkeiten, da bei der Feststellung der Preise verschiedene Grundfälle beobachtet werden. Von manchen statistischen Kantonen werden außer für Nahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung auch noch Indeziffern für sonstige Lebensbedürfnisse, insbesondere für Kleidung berechnet. Jedoch ist es außerordentlich schwierig, eine Beobachtungsart anzufertigen, die das Erheben in einem für die vielfachen Lebensbedürfnisse festlegt. Eine gewisse Willkür ist da nicht zu vermeiden. Vor allem müssen die betragsmäßig angesetzt werden, die von jeder Seite als zu hoch angesehen werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, ob die notwendigen Gegenstände überhaupt erhältlich sind und ob sie trotz der Teuerung auch wirklich angeschlossen werden. Es ist möglich, Lebensbedürfnisse wie Genussmittel, Körperpflege, Ausbesserung von Kleidungs- und Beschäftigungsmitteln, Anschaffung von Möbeln, Ausgaben für Verkehr, Kultur- und Unterhaltungszwecke und Ausgaben zu bestreiten, während Anschaffungen von Kleidung, Wäsche und Schuhwerk nicht berücksichtigt werden können. Die auf diese Weise entstehende Teuerungszahl 2 wurde z. B. in Leipzig für den

## Salem Raucher!

Die Beibehaltung der alten, feinen Qualität macht nach Inkrafttreten der neuen Steuerfätze folgende erhöhte Preisnotierungen leider unvermeidlich

### Salem Meißum Salem Gold

N<sup>o</sup> 40 rot, 50 grün, 60 orange, 80 gelb  
40 50 60 80 Pfd. d. R.  
Cavalier 80 Pf. Cabinet M. 125 Pf. d. R.

Die Preiserhöhung ist so niedrig bemessen, daß sie nur einen Teil unserer Selbstmehrkosten deckt. Sie werden durch einen wirklichen Genuß für den Preisauflschlag entschädigt.

„Denizze“

### Auf falscher Fährte.

Arminroman von C. Anderson.

Aber um des Himmels willen, von wem sprechen Sie dem? rief Ellen ganz atemlos.

Von Ihrem Herrn Vater, Ernst Dahl, und von Ihrer Freundin Hedulein Holm,“ sagte Kjel in gedämpfter, aber ruhiger Ton.

Ellen hielt an und blickte wie versteinert stehen.

Das ist unmöglich! rief sie aus. „Sie müssen auf falscher Fährte sein!“

„Bleib Sie“, erwiderte er, „aber ich denke kaum. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.“

Darauf erfuhr er sie, auf einer Bank Wagh zu nehmen und als er sich selber an ihre Seite gesetzt hatte, erzählte er ihr alle die Gründe, die für seine Annahme sprachen. Er erzählte von den verzweifeltsten Geldverdrüßnissen Ernsts, von seiner Spielwahnhaftigkeit und dem falschen Wechsel. Und er erzählte von der merkwürdigen Aussage Hedulein Holms, die vermuten ließ, daß sie etwas wußte, das sie nicht berichten durfte und doch gerne ihr Gewissen davon hätte befreien mögen. Endlich deutete er darauf hin, daß Ernst, der so lange Zeit hoffnungslos ihr, seiner Gattin, den Hof gemacht hatte, einen Liebesbrieff gewittert haben möchte und darum ein starkes Interesse daran hätte, daß dieser ausreicht oder wenigstens unschädlich gemacht würde.

Ellen hörte ihn schweigend an, als er seine Mitteilungen beendet hatte, blieb sie lange ernst und nachdenklich sitzen. Endlich sagte sie: „Aber es wäre unsinnlich, wenn es sich wirklich so verhielte, wie Sie vermuten. Welch ein hartes Schicksal für den Vater, wenn er vernachlässigen müßte, daß sein Reste für sich und recht ein Dieb und Wechselläufer ist. In der letzten Zeit nach dem großen Diebstahl hat er mich immer mehr zugunsten Ernsts umzustimmen versucht, er drückt offenbar, daß Ernst einmal als sein Schwiegersohn die Fama überwinden soll.“

Sagen Sie mir, Hedulein,“ meinte Kjel, „Ihr Vater ist ja interessiert an der Fama; wie groß ist seine Annahme als Lieber?“

Sie mußte er nach Krels Wohnung und sprach mit dessen Wirtin. Krel selbst war unwillig zu finden. Die Wirtin war ebenfalls sehr unruhig, wohl gefasst es dünkte, daß er Krels unternehm, aber immer hatte er sie davon beiradigt und ihr gesagt, bis wann er abwesend sein werde und stets war er zur bestimmten Zeit wieder zurück gewesen. In diesem Fall aber hatte er kein Wort darüber geäußert, daß er verreisen wolle, er hatte im Gegenteil zwei Tage vorher, als er um 5 Uhr die Wohnung verließ, bemerkt, daß er um 9 Uhr wieder kommen werde.

„Und wenn man weiß,“ sagte sie, „daß Herr Johnson in ein neues und blühendes Mann ist, so hat man allen Grund, bestimmt zu sein. Dieses Voltgeheben ist auch wirklich gefährlich. Was die vielen Verdreher, die er im Laufe des Jahres getan hat, sind natürlich auf ihn erborn, denn es hat recht schlimme Worte darunter. Und wenn sie auch dem Buchstabe anlassen werden, dann kann es leicht geschehen, daß sie sich zusammensetzen, um ihn totzuschlagen oder auf eine andere gefährliche Weise aus der Welt zu schaffen. Sehen Sie, dazu habe ich schon oft zu Herrn Johnson gesagt, daß er den Versuch eines Detektivs ausgeben solle. Solch ein wichtiger, junger Mann, wie er ist, kann gemäß genug anderweitige Beschäftigung finden. Und jetzt, nachdem er schon zwei Tage ausgeblieben ist, bin ich in der größten Angst, daß er irgendwo ermordet worden ist und nicht einmal auf christliche Weise begraben wird.“

Und die brave Frau bei Schwarz bringt, alles so tut was in seinen Rechten steht, um Johnson aufzufinden.

Am folgenden Tag begab sich Schwarz so früh als möglich auf die Polizeistation, aber auch dort wußte man noch immer nichts von Krel. Wohl war sein Urlaub noch nicht verurteilt, aber man hatte ihn doch erkannt, daß ein paar Herren zu wohnen, deren Untersuchung große Hilfe erfordern, und er war in der vorigen Woche auch jeden Tag erschienen, so daß man sich darum im höchsten Grade über sein Ausbleiben wunderte. Indessen ließ sich Kjel von der Polizei nicht veranlassen, die Ursache zu wissen, die Schwarz machte, und als er die Wohnung verlassen hatte, daß Krel ein Unglück widerfahren sein könnte, da unangelegentlich diese Vermutung blieb Geträumel.

### Röderbau.

Am Montag abend wollen die Besucher am gef. Adhols des Meiser Lagerplatzes bei Sander, Meiser Str. 15, ganz ausnahmsweise besorgt sein.

Die... mit 44... an... Die Schwierigkeiten...  
Die Schwierigkeiten...  
Die Schwierigkeiten...

### Vermischtes.

Wieder mehrere... Die...  
Die...  
Die...

Eine wertvolle... Die...  
Die...  
Die...

Eine... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

# Gröba.

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

Die... Die...  
Die...  
Die...

### Kapitalwertverwertungsgesellschaft m. b. H. Dresden.

Die... Die...  
Die...  
Die...

### Weihnachtswunsch!

Die... Die...  
Die...  
Die...

### Amme

Die... Die...  
Die...  
Die...

### Hausmädchen

Die... Die...  
Die...  
Die...

### Nachbestellungen

Die... Die...  
Die...  
Die...

# MAGGI<sup>3</sup>

## Fleischbrüh-Würfel

### die Qualitätsmarke!

Achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI“ und die rotgelbe Packung. Andere Würfel stammen nicht von MAGGI.

### Auf falscher Fahrt.

Quintessenz von C. Anderson. 12. Kapitel.

Der gefühlvolle Brief.

Es war am Nachmittag vor zwei Tagen, etwa um 3 Uhr, als Agel auf seinem Zimmer lag, damit beschäftigt, die Zeitung durchzulesen.

Er mochte etwa eine halbe Stunde lang so gelesen haben, als jemand an die Tür pochte und seine Wirtin mit einem Brief eintrat.

„Er ist doch von einem Dienstmann abgegeben worden,“ sagte sie. „Er sagte, er eile sehr.“

„Ist er gegangen?“ fragte Agel, der den Brief aufstieß und durchlas.

„Ja.“

„Er eilt an das Fenster, öffnete es und sah hinaus. Der Dienstmann entsetzte sich gerade durch die Straßentür. Agel rief ihm zu, daß er wieder herauskommen solle. Der Mann scherte ein wenig, lehnte aber dann zurück und ein paar Minuten später betrat er das Zimmer.“

„Was hat Ihnen diesen Brief übergeben?“ fragte Agel.

„Eine Dame,“ antwortete der Dienstmann. „Das heißt, es war wohl ein Dienstmädchen.“

„Ein Dienstmädchen? Wie sah es aus?“

„Ja, sah wie alle andern Dienstmädchen,“ lachte die Wirtin. „Sie hatte einen Rock und Schürze und trug Hut und kurze Haare.“

„Wo schrieben Sie den Brief?“

„Auf dem Schreibtisch, wo ich meinen Stuhl habe; aber ich bin für die Verlegung des Briefes verantwortlich.“

„Wohl — hier haben Sie noch 20 Cent. Jetzt können Sie gehen.“

Der Mann dankte und ging, worauf Agel den Brief wieder zur Hand nahm und aufmerksam las.

„Er lautet: „Herzlichen Dank für den Brief, den Sie mir am 10. d. M. geschickt haben.“

„Ich kann nicht und ich darf aus später mitzuteilenden Gründen Sie nicht auf Ihrem Kontor oder in Ihrer Wohnung aufsuchen. Ich muß indessen absolut mit Ihnen sprechen und zwar so bald als möglich, weil ich Ihnen wichtige Mitteilungen in einer Angelegenheit zu machen habe, die Sie für den Augenblick stark beschäftigt. Wollen Sie darum die Güte haben, heute nachmittag halb sechs Uhr in der Wohnung neben dem Hofhaus mit mir zusammenzutreffen. Da ich Sie kenne, gebe ich Ihnen keine Befehlsformel meines Aussehens.“

Der Brief hatte keine Unterschrift. Agel legte ihn grübelnd in seine Brieftasche und versank in Betrachtungen über den geheimnisvollen Juhel.

„Von wem konnte er sein? Daß er von einer Dame war, daran zweifelte er nicht, dies bewies die Handschrift und die Sprache. Ferner ging aus dem etwas undeutlichen Schreiben hervor, daß die Schreiberin nicht der gebildeten Klasse angehörte und es konnte auch kein Zweifel darüber bestehen, daß es sich um die Blonche-Sache handelte. War die Briefschreiberin wirklich das Dienstmädchen, das den Brief dem Dienstmann übergeben hatte oder vielmehr dieses war bei der betreffenden Dame? War das erstere der Fall, so lag die Annahme nahe, daß es ein Dienstmädchen bei der Familie Dahl war und diese Vermutung wurde noch dadurch bestätigt, daß die Übergabe des Briefes auf dem Schreibtisch stattgefunden hatte — also ganz in der Nähe von Dahls Wohnung. War aber letzteres der Fall, so mußte es sich um den jetzigen Dienstmann Ernst Dahl handeln, der sich auch irgend einem Grunde, wahrscheinlich aus Eifersucht, an ihm rächen wollte. Aber gab es nicht auch eine dritte Möglichkeit, nämlich die, daß das Ganze nur ein Komplotz gegen ihn selber war — ein Diebstahl muß ja auf alle Eventualitäten geacht werden.“

Agel erwog einen Augenblick die letzte Möglichkeit, worauf er dann aber als ziemlich unannehmlich. Er entschied sich daher für die Vermutung; jedoch wenn wirklich solche Vorhanden gewesen wäre, so würde er doch dorthin gegangen sein, weil er doch die Hoffnung hegte, daß sie ihm einen Schlüssel für seinen Verdacht liefern würde, den er seit

einer Woche gehegt und der mit jedem Tag festere Form angenommen hatte.

Der Sicherheit halber beschloß er doch, einen doppeldeutigen Revolver mitzunehmen.

Nachdem er sein Mittagessen eingenommen hatte und es ungefähr 5 Uhr geworden war, machte er sich bereit, erteilt seiner Wirtin den bereits erwähnten Befehl, daß er nämlich um 6 Uhr zurückkehren werde, worauf er sich zu Fuß — er hatte ja Zeit genug — nach der Hofhausstraße begab.

„Zehn Minuten vor halb sechs Uhr langte er am Ziel an, aber die Erwartete war noch nirgends zu sehen. Aber nur wenige Minuten war er hin- und hergegangen, als er eine dunkle Gestalt zwischen den Säulen aufsaugen sah.“

Die Gestalt näherte sich ihm. Es war eine Dame, schwarz gekleidet, mittelgroß und dicht verkleidet.

„Er ging ihr entgegen.“

„Sie sind Herr Johansen, nicht wahr?“ hörte er sie mit einer ganz wohlklingenden Stimme sagen, die sofort verwundete ließ, daß er kein Dienstmädchen vor sich hatte.

„Ja.“

„Freut mich, daß Sie gekommen sind und ich muß Sie um Entschuldigung bitten, daß ich Sie bemerkt habe, aber ich konnte nicht anders. Das Geheimnis, dessen Mitteilung ich zufällig geworden bin, hat mich so gepelzt und bedrückt, daß ich es nicht mehr aufhalten konnte, sondern es verraten muß, damit der Gerechtigkeit Genüge geschehen kann.“

„Sie sprach in gedämpftem Ton, obgleich niemand in der Nähe war und blinde Bekämpfung rückwärts. Augenblicklich schaute sie auf ihn zu.“

„Ich dachte Sie nicht aufsuchen,“ sagte sie fort, „weil ich weiß, daß eine Person, die Grund hat, mich zu fürchten, jeden meiner Schritte beobachtet. Wenn ich hier an diesem kleinen entlegenen Ort nicht vor Verlesung sicher, ich muß darum bitten, mich hinaus nach Rosenwerger zu begleiten, wo ich eine Bitte bewahren. Dort werden wir vor Beobachtung geschützt sein.“

Hauptstraße **Kammer-Lichtspiele** Hauptstraße

Morgen Sonntag ab 2 Uhr große

# Kinder- und Familien-Vorstellung.

Großes erfrischendes auserdwähltes Programm.

## Notgeld

**Sammlung**  
mit gesell. geschätz. Alben  
Inhalt:  
250 wunderbare deutsche  
Geldscheine (alte Serie)  
Prächtiges  
Weihnachts-Geschenk  
für Jung und Alt  
**nur 200 Mark**  
gegen Vorweisung oder  
Nachnahme P.-Sch. 06050  
SCHLAGER-VERLAG  
LEIPZIG, Carolinestr. 22

**Wichtig für ernste  
Briefmarkensammler!**

Wegen Auflösung  
meiner Briefmarkensammlung  
habe eine größere Anzahl  
**kompletter Sätze**  
u. a. verschiedene Ausgaben  
Bayern 3 Wk. bis 20 Mk.,  
sowie gute Einzelmarken  
außerst preiswert abzugeben.  
Befreiung ab Sonntag, 6. 11.  
**A. Kinder, Riess,**  
frühere Kaserne 1, 68,  
Wirtschaftsgebäude, p.

## Geld-Lotterie

für die  
**Künstlerhilfe.**  
Sponsoring:  
Invalidentank f. Sachs.  
Dresden-A.,  
König-Joh.-Str. 8.  
Ziehung 14. - 21. Nov. 1921.  
Höchste Gew. i. günst. Falle  
**100 000**  
Prämie **70 000**  
Haupt- **30 000**  
Gewinn **15 000**  
Gewinn **10 000**  
Gewinn **5 000** usw.  
Kleinst. Gewinn **10** Mk.  
Lose à M. 5.- (Börsen-  
und Liste M. 1,40) bei  
den Staatslotterie-Ein-  
nahmen und den durch  
Plakate kennl. Geschüt.

**Sterne lügen nicht!**

Wie gestaltet sich Ihr  
Lebensweg? Sie er-  
halten genaue Aus-  
kunft über Ihre kom-  
mend. Schicksal, böse  
Dinge od. Erfolge, so-  
wie Charakterbeur-  
teilung in wiss. bisher  
unerreichter Form.  
Send. Sie heute noch  
Ihre Adresse und Ver-  
gabe des Geburts-  
datums sowie 10.-Mk.  
u. Sie erhalten einen  
Führer u. Ratgeber.  
Dank u. Anerkennung  
aus allen Kreisen. Astro-  
logisches Büro "P u e r",  
Dresden 19, Holbeinstr. 133.

## Va. Tiefbau- Stückfohle

(markenfrei)  
hat dauernd am Lager  
**G. Heinig, Zangenberg.**  
**Deckreißig**  
hat abzugeben  
Gärtnerlei Weida.  
**5 bis 10 Ztr. Sen**  
sücht zu kaufen  
Stein, Hoßschlächter.  
**Gebrauchtes Sofa**  
guterhalten zu verkaufen  
Herr-Gröba,  
Mühlengassestr. 7.  
Bietet von 2 bis 10 Mark an.

## Vereinsnachrichten

Deutsch-völkisch. Schug- u. Trug-Bund. Dienstag, d. 8. 11.,  
8 Uhr abds. Mittaliederbesitz, Wett. Hof, Vereinsheim.  
Verein der Beamten d. vörr. Z. St. Gd., Ostbr. Riess.  
Dienstag, den 8. Nov. 7<sup>30</sup> nachm. Stiftungsfest im  
Hotel Ödöfner. Gastarten beim Ödöfner Klöcher-  
straße 7, III. L. Im übrigen wird auf die Bekannt-  
machungen bei den Dienststellen verwiesen.  
Vierereverein Riess. Die Sprechstunde fällt heute aus.  
Landw. Hausfrauenverein Riess u. Umg. Monatsver-  
sammlung Dienstag, den 8. Nov., nachm. 8 Uhr in  
Konditorei Möbius. Auszahlung.  
Sachwirtsverein Riess und Umg. Montag, den 7. Novem-  
ber, nachmittags 1/2 5 Uhr Monatsversammlung beim  
Kollegen Otto Weiler, Niederlagstraße.  
Verein Erzgebirger und Vogelländer. Die für Dienstag,  
8. 11., fällige Versammlung fällt aus, dafür am Dienst-  
tag, den 29. November, Monatsversammlung.  
Heilsergelei-Bund, Christ. Riess. Dienst, 8. 11., abds. 8 Uhr  
Monatsverl., Schlachthof, Erich. d. Kolleg. w. bring. erbet.

## Öffentlicher Vortrag

morgen Sonntag abends 1/2 8 Uhr, Vortragsaal Hauptstr. 60.  
Thema: „Die kommende Weltreise“.  
Aufführend für Jedermann.  
Es ladet freundlichst ein **die Adv.-Kasson.**

## Deutscher Eisenbahner-Verband

Ortsgruppe Riess.  
Sonntag, 6. Novbr., vormittags 9 Uhr im Wettiner Hof  
**Eisenbahner-Versammlung.**  
Tagesordnung: Die Lohn- und Gehaltsregelung.  
Die Ortsverwaltung.

## Schützengesellschaft Riess.

Su dem am Mittwoch, den 9. 11.,  
abends 8 Uhr im Hotel Wettiner Hof  
stattfindenden  
**Wintervergnügen ::**  
bestehend in musikalischen und gefälligen Darbietungen  
mit darauffolgendem Ball, werden die Kameraden nebst  
werten Angehörigen hierdurch nochmals höflich eingeladen.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.  
Einladungskarten für Gäste beliebe man bei den  
Kameraden Claus, Bismarckstr., Großmann, Wettinerstr.  
und Könis, Großenbäcker Str., zu entnehmen.



## Fußballwettbewerb

**Habebeuler Ballspielklub I: Riesser Sportverein I**  
Anst. 1/3 Uhr **Schwarzer Platz**

**In 7 Wochen ist Weihnachten.**  
Vergehen Sie nicht, die mechanischen Spiel-  
zeuge für Ihre Kinder inhandnehmen zu lassen!

Dampfmaschinen, Sechskolbenmotor, Benzinmotor, Elektro-  
motor, Dynamo, Modelle, Funkeninduktoren, drahtlose  
Telegraphie, Kinematographen, Laternen magica, Teile und  
Reparatur zum Selbstbau, Experimentier-Lehrbücher für  
Mechanik, Elektrizität und Chemie.

**Oswin Sommer, Mechaniker, Röderau i. Sa.,**  
Georaststraße 1.  
 Kleinmaschinen, Apparatebau,  
Lehrmittelfabrikation u. Vertrieb.  
Modellbau, Modelle in Schmitt, Modelle für Reise und Aus-  
stellung. — Durcharbeiten von Erfindungsarbeiten.  
**Anfertigung, Bewertung, Beteiligung an Erfindungen,**  
Technische Projektionen.  
Mitglied des deutschen Erfinders-Schutzverbandes.  
11 Gebrauchspatente, 5 Patente,  
6 Auslandspatente, nach eigenen Entwürfen.

## Elektrotechnik und Mechanik!

Wir übernehmen und empfehlen:  
Ausführung von **Licht- und Kraftanlagen** | Lieferung von **Motoren mit Kupferwicklung**  
: mit bestem Material : : **Anlasser, Meßinstrumente** :  
**Neuwicklung von Motoren**  
Reparatur sämtl. elektrischer Apparate schnell u. preiswert  
Eicherungsmaterial in Friedensausführung  
Glühlampen für 110 und 220 Volt in allen Arten-  
Größen und Formen  
Beleuchtungsgeräte aller Arten  
Elektr. Sägeleisen u. Hochdrück  
Preis- u. Kostapparate werden auch nach Angabe angefertigt.

## Blum & Gaertner, Gröba

Georgplatz 5 — Bismarckstr. Riess 623.

## Hotel Deutsches Haus, Riess

Morgen Sonntag frischer Kaffee von  
**St. Barbarabrau**  
14prozentig.  
Von 6 Uhr ab **Gänsebraten.**  
Reichhaltige Speisekarte.  
Es ladet freundlichst ein **Kas. Gessell.**

## S. f. L. Riess e. S. (R. d. S. M. S. S.)

Georgplatz Marktstraße.  
Sonntag, den 6. Nov., 2 Uhr nachm.:  
**T.- u. Sp.-V. Oschatz 821 — V. f. L. I.**

**Else Göhler**  
**Ernst Naumann**  
Verlobte  
Beitheim, 6. November 1921.

**Frieda Trage**  
**Kurt Müller**  
grüßen als Verlobte  
Beitheim 6. November 1921. Dresden

**Olga Jahn**  
**Alfred Michael**  
Verlobte  
Poppitz November 1921. Pausitz

**Mariechen Braune**  
**Max Just**  
— Verlobte —  
Gohlis November 1921. Gröba

Meine Verlobung mit Frau **Maria Ufer**, Tochter des Herrn Verw.-Inspektors Hermann Köhler und seiner Frau Gemahlin Gertrud geb. Schneider, beehre ich mich — nur hierdurch — anzuzeigen.  
**Paul Paesler, Chemnitz.**  
Grossenhain, im November 1921.

Ihre in Berlin in aller Stille vollzogene  
**Vermählung**  
geben bekannt  
**Walter Zubeck**  
**Gulda Zubeck geb. Reihbauer.**  
Berlin/Riess, 5. 11. 21.

Architekt und Baumeister **Alfred Bischoff**  
und Frau Grete geb. Hennig  
zeigen die glückliche Geburt eines  
**Jungen**  
an.  
Leipzig, den 3. Nov. 1921, z. Z. Privat-  
klinik Dr. Thies, Emilienstr. 30.

Wählich und unerwartet verschied am  
Donnerstag früh 4 Uhr infolge Schlaganfalles  
meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Groß-  
und Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin  
**Frau Auguste verw. Kauffuß**  
geb. Heinrich, kurz vor ihrem 67. Lebensjahr.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Arthur Kauffuß** nebst Familie  
und übrigen Hinterbliebenen.  
Grenzberg b. Döbeln, 9. Nov. 1921.  
Die Beerdigung erfolgt in Riess Montag  
1/2 9 Uhr von der Friedhofshalle aus. Freund-  
schaft zugesandte Blumenpenden wolle man  
bitte beim Totenbettmeister abgeben.

Wäsche plättet,  
Strümpfe strickt  
S. Geibel, Zangenberg 28.  
**Versteigerung**  
von Nachlass op.  
Einhebung  
von Forderungen  
übernimmt  
**Nürbohen, Riess.**  
**Rühenschneider**  
empfiehlt  
Maschinenbauanstalt  
**M. Heilig, Riess, Niederlagstr.**  
**Handwagen**  
sowie Ersatzräder  
solideste Bauart — in allen  
Größen — zu überh. Preisen.  
**W. Spengler** Wilhelmstr. 6  
geg. d. Kaiserhof

## Elektrische Licht- u. Kraft- Anlagen

Installations-Material  
Beleuchtungsförder  
**Motoren**  
empfehlen, sowie  
sämtliche Reparaturen  
führen aus  
**Franz & Emil Müller**  
Maschinenhandlung  
Wersdorf, Fernstr. Riess 606  
Riess, R.-W.-Pl., T. 607.

## Baumpfähle, Baumaterial

empfiehlt  
**Döllscher**  
Am Schlachthof.

## Rohrkörbe

für Kohlen- u. Eisenhändler  
fertigt auf Bestellung an  
**Paul Brokner**  
Korbmacher  
**Glaubitz.**  
Schie Summi-Unterlagen  
hält bei Franz Börner,  
Bismarckstraße 64a.

## Gänsefeder-Verkauf.

Prima geschl. u.  
ungechliffene  
Gänsefedern  
lieg. z. Verkauf.  
**Albert Haberecht,**  
Höderau, am Bahnhof,  
Telefon 516.  
Kaufe jeden Vorken  
**Schlachtgeflogel**  
zu höchsten Preisen.



**Reppius Backöle**  
aus Heitra

## Sämtliche Schlachtgewürze

in nur bester Qualität.  
Feinstes Thüringer  
**Speisesiedesalz**  
(kein Steinsalz).  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
Schneider-Straße Riess.  
Die nächste  
Monatsversammlung  
findet Montag, d. 7. Novbr.,  
abends 8 Uhr statt.  
Der Obermeister.

**Frieda Micklisch**  
**Brano Köckritz**  
Verlobte.  
Promnitz Oschatz  
November 1921.  
Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.



Hauptvorlage mit dem Entwurf Sachsenburg sollte im Reichstag verabschiedet werden... Die Landwirtsch. Bank... Staatssekretär Walther... Stadtrat Gumbert... Tarnowski... Fabrikdirektor Kramer... Der Antrag Eden-Neuh...

Militarismus im besten Sinne... Preisheigerung... Das englische Unterhaus... Eine Sitzung des Reichskabinetts... Das Kreditangebot der Industrie... Die Verhandlungen zwischen deutschen und französischen Gewerkschaftsvertretern...

Titeltext: auf dem japanischen... Die ungarische... Die ungarische Nationalversammlung...

Die ungarische Nationalversammlung... Tagesschau... Die ungarische Nationalversammlung... Tagesschau...

Zum Dippen... über Zerlegen von Speisen aller Art verwendet die Hausfrau vorteilhaft... Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Silber...

Teure Eier sparen Sie durch... Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Silber... 2-3 Eier...

Teure Eier sparen Sie durch... Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Silber... 2-3 Eier... Werbefeld für Oetker's Eiprodukte.

SLUB Wir führen Wissen... Werbefeld für SLUB (Sachverständigenbüro) mit Logo.



**Café Wolf. St. Barbara-Bräu (14%) und ff. Felsenkeller.**  
**Junggesellen-Berein „Immergrün“ Riesa. Sonntag, den 6. 11. 21 Feiner Tanz-Abend.**

**Schützenhaus Riesa.**  
 Sonntag, feine öffentliche Ballmusik  
 6. Novbr. Anfang 4 Uhr. ff. Speisen.

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, 6. November, von 4 Uhr an  
 der beliebte große Ballbetrieb.  
 Streich-, Blasmusik und Tanzmusik.  
 Hochbetrieb. — Schönster Damenklub.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Paul Große.**

**Thüringer Hof, Gröba.**  
 Sonntag, den 6. November  
**Künstler-Konzert.**  
 — Schneider-Weinert. —  
 Es laden freundlichst ein **Johd. Ulrich u. Frau.**

**Gasthof Weida.**  
 Sonntag, 6. Nov., von 4 Uhr an, zur Firmenfeier  
 Montag, 7. Nov., von 8 Uhr an, zur Firmenfeier  
**große öffentliche Ballmusik.**  
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Karl Seydewitz.**

**Neu-Weida. Firmenfeier.**  
 Sonntag, 6., u. Montag, 7. Nov.  
 Für Speise und Trank  
 — ist bestens gesorgt. —  
 Es laden freundlichst ein **Arno Pirsch u. Frau.**

**Gasthof z. Stern, Zeithain.**  
 Zur Ortsfirmenfeier, Sonntag, 6. November  
 von nachmittags 1/2 4 Uhr an  
**gutbesetzte Ballmusik (neueste Schlager).**

**Wohltätigkeitsfest**  
 in Form einer „Bayerischen Kirchweih“  
 zum Besten des Kriegerdenkmal-Baufonds und einer Christ-  
 besucherung bedürftiger Kinder, veranstaltet von Herrn Gast-  
 wirt Hermann Jentsch, dem Gemeinnützigen Verein und  
 dem Gesangsverein „Niederhain“.

**Die Kirchweih beginnt mit Tanz um 4 Uhr.**  
 Ein erstklassiges Orchester spielt die neuesten  
 Schlager und bayerische Ländler zum Tanz  
 auf. Die Dandeln und Quab'n der Sängers-  
 gesellschaft „Wosbleamerl“ werden um 7 Uhr  
 mit stimmungsvollen Gesängen aufwarten.  
 Für besondere Genüsse und angenehmen Aufent-  
 halt in allen Räumen wird der Festwirt  
 Sorge tragen.

**Eintritt einfrk., Vergnügungsgelder pro Person 3 Mark.**  
 Zur Förderung der guten Sache  
 bitten um recht zahlreichen Besuch  
 Hermann Jentsch, Gastwirt, Gesangsverein „Niederhain“  
 Gemeinnütziger Verein.

**Auf zur Kirchweih nach Zeithain!**  
**Reichshof Zeithain.**  
 Sonntag und Montag, zur Firmen-  
**grosser Ball.**  
 Anfang an beiden Tagen 4 Uhr nachmittags.  
 ff. Speisen und Getränke.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Oskar Gähler.**

**Kaffee-Haus**  
  
**FINKE**  
 im Lager Zeithain hält sich  
 Besuchern empfohlen.  
 ff. Kaffee u. Kuchen.

**„Admiral“ Bobersen.**  
 Morgen Sonntag, 6. November  
**grosse Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. —

**Hotel Höpfner**

**Hotel Wettiner Hof**  
**Café Central**  
 Sonntag, den 6. 11. 1921,  
**Feiner öffentl. Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. — Erstklassige Streichmusik.  
 Um recht regen Besuch bittet **W. Franke.**

**Oberschlesier-**  
 Versammlung am Sonntag, den 6. November, abends  
 7 1/2 Uhr im Saale der Eldstrasse, Riesa.  
 Erscheinen aller heimats-treuen Oberschlesier dringend  
 nötig.  
 Der Vorstand.

**Gasthof Oelsitz.**  
 Sonntag, 6. November, von 8 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**

**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, 6. November, zur Firmenfeier  
**feine Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr. — Montag, 7. November  
**gross. Konzert u. Ball**  
 gespielt von der Stadtkapelle Oschah.  
 Leitung F. Weyer. Anfang 1/2 7 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Rausch.**

**Gasthof Mergendorf.**  
**Große Firmenfeier!**  
 Sonntag von 4 Uhr ab  
**feine Ballmusik.**  
 Montag, 7. November, von 8 Uhr ab  
**feiner Ball.**  
 Warten mit warmen und kalten Speisen und Ge-  
 tränken bestens auf und laden Stadt und Land zu regem  
 Besuch herzlichst ein. **Paul Röber und Frau.**

**Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz**  
 Morgen Sonntag und Montag ladet zur  
**Firmenfeier**  
 freundlichst ein  
 Mit ff. warmen u. kalten Speisen usw.  
 — wird bestens aufwartet. —  
 Sonntag ab 5 Uhr

**Gasthof Münchritz.**  
 Sonntag, den 6. November  
**großer Bratwurfschmaus und feine Ballmusik**  
 — Anfang 5 Uhr. —  
 Ergebenst ladet ein **Max Reusch.**

**Berners Weinstuben, Lichtensee**  
 :: Angenehmer Ausflugsort ::  
 Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-  
 wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen,  
 sowie Obst- und Fruchtweinen.  
 Die beliebtesten Fruchtbowlen und Fruchtsette  
 — in bekannter Güte sind wieder vorrätig. —

**Hotel Goldne Sonne**  
**Döbeln.**  
 Jeden Sonntag von abends 7 Uhr an  
**Der beliebte Hausball**  
 im prachtvollen Festsaal. — Diele.  
 Musik: Capstabell.

Sonntag, den 6. Novbr. von nachm.  
 4 Uhr an  
**grosser öffentlicher**  
**Ball**  
 Bekannt durch erstkl.  
**Streich- u. Blascorchester**  
 die neuesten Schlager und Tänze  
 mit Schittenspielen, Kirchenliedern,  
 Tuba- und Zolophon, Flöten- und  
 Klarinetten, Polka- und Walzer-  
 Märsche, Vora-Blasen, Takt- und  
 Angenehmer und gemüthlicher  
 Aufenthalt im Tanzsaal.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **W. Götter.**

Sonntag, den 6. 11., v. 5 Uhr an  
**Künstler-Konzert**  
**Frühschoppen-Konzert** 10% bis  
 12% 11br.  
 Div. Gebä. etc.  
**W. Franke.**

**Gasthof Leutewitz.**  
 Sonntag, d. 6. Nov. ladet zur  
**Ballmusik**  
 freundlichst ein **Paul Gröbe.**

**Gasthof Stöpsitz.**  
**Kegelklub „Alle Neune“ Döbeln**  
 Ladet zu seinem am Sonntag,  
 den 6. Novbr., stattfindenden  
**Herbstvergügen**  
 alle Freunde und Gönner  
 des Vereins herzlichst ein.  
 Der Festausich.

**Gasthof Reußen.**  
 Sonntag, den 6. November  
**Ballmusik** Anfang 7 Uhr.  
 Empfehle Kaffee u. Plinzen.  
 Hierzu ladet sich ein **Wentzin**  
**Alle Hauschlachtungen**  
 werden prompt und billig  
 ausgeführt.  
**W. Neumüller,**  
 Pöppitz Nr. 5.

**Kriegsgefangene!**  
 Morgen Sonntag von vormittags 9 Uhr bis nach-  
 mittags 4 Uhr Erledigung aller Anträge in Kriegs-  
 gefangenenträger.  
**Reichsvereinigung**  
**chem. Kriegsgefangener, Riesa.**  
**Große Sendung**

**Reichardt-Schokoladen**  
**Pastillen**  
**Pralinee usw.**  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Albert Nier**  
 Riesaer Spezial-Firmenmalerei, Möbel- u. Wagenlackieranstalt  
 gep. Schriftmaler- u. Lackierermaste.  
 :: Großenhainer Str. 7 ::  
 empfiehlt sich zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten,  
 Ausbesserung in Öl u. Aalk — Vorarbeiten, famit, Ständer  
 usw. — Saubere gute Ausföhrung. — Billigste Preise.

**Parquet fusshöden**  
 für Parkettfabrik.  
 schäfts- und Wohn-  
 räume direkt auf alle ausgetretene  
 Dielen u. Parkettdecken zu verlegen.  
 Billiger u. haltbarer als Pinoleum. Parkettfabrik  
 Gustav Goldschmidt jun., Rueschbach 1, B. Fernr. 84.

**Eisenträger**  
 in verschiedenen Größen  
**Dreschmaschine mit Schützelzeug**  
**Leere Säcke und Sackklumpen**  
 kauft stets  
**Hermann Alose, Langenberg b. Riesa**  
 — Telefon Riesa Nr. 700. —

**KAPPEL-**  
**Schreibmaschine**  
 Erstklassig!  
**Sofort lieferbar!**  
 Hauptvertreter:  
**Friedrich Wolff**  
 Dresden-A., Neumarkt 4.  
 Bezirksvertretung:  
**Richard Kalkus**  
**Grossenhain**  
 Amalienallee 31. Ruf 438.  
 Modell II.  
 Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

**Zuckerrüben**  
 kauft jeden Posten  
**Max Schmigen Nachf., Hermann Grimmer**  
 Telefon Amt Stauch Nr. 3 u. 38.

**Färbe zu Hause**  
 nur mit  
**Heitmann's Farben**  
 Erhältlich in Drogerien u. Apotheken

**Patentanwaltsbüro Sach,**  
 Leipzig, Brühl 2.





